

Kamen, 8.12.2022

Rede zum Stellenplan 2023

Die Fraktion DIE LINKE / GAL begrüßt die Stellenerweiterungen im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023.

Hier ist die Verwaltung in ihrer Vorlage auf wichtige politische und gesellschaftliche Änderung eingegangen. Das betrifft besonders die 4,5 Stellen im sozialen Bericht für die Wohngeldgewährung, den allgemeinen sozialen Dienst und die Unterstützungsleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Auch die Stellenerweiterungen, die durch die Reform des Landeskinderschutzgesetz nötig wird, unterstützen wir. Hier erhält die Stadt auch Unterstützung durch das Land – leider ist dieses im enorm wichtigen Bereich der Prävention nicht der Fall.

Endlich erscheinen auch die 3,5 Stellen, die die von der Stadt angestellten Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter besetzen, im Stellenplan.

Ebenso wie die Stellenerweiterungen um ca. 13 Stellen begrüßen wir die Absicht, 12 Ausbildungsplätze zu besetzen. Wegen Versetzungen, Kündigungen, der in Pension oder Rente gehenden Beschäftigten ist zu überlegen, ob eine über den eigenen Bedarf hinausgehende Anzahl von Ausbildungsplätzen sinnvoll sein könnte.

Stelle eines Migrationsbeauftragten zwangsläufig

In unserem Antrag fordern wir, die Stelle einer / eines Migrationsbeauftragten zu ergänzen. Dieses ergibt sich nahezu zwangsläufig aus dem vom Rat in diesem Jahr verabschiedeten Integrationskonzept.

Eine moderne und bürgernahe Verwaltung braucht engagierte und qualifizierte Mitarbeiter: innen – und zwar genügend. Das kostet Geld, was aber sinnvoll angelegt ist. Wir begrüßen die sinnvoll begründeten Stellenerweiterungen um ca. 13 Stellen.

Digitalisierung der Schulen besser unterstützen

Die Forderung, die Digitalisierung der Schulen besser zu unterstützen, muss eigentlich an die Landesregierung gehen. In anderen Ländern ist es seit vielen Jahrzehnten üblich, dass in den Schulen Menschen angestellt sind, die Lehrer*innen und Schüler*innen bei der Benutzung von PCs, tablets und anderen digitalen Geräten helfen. Es ist eben nicht Aufgabe von Lehrer*innen, das Netzwerk ihrer Schule zu konfigurieren, Smartboards oder sämtliche Geräte der Schüler*innen einzurichten. Hier muss weiter aufgestockt werden, durch vom Land finanzierte Stellen, die in den Stellenplan der Stadt einfließen.

Zusätzliche „städtische“ Mitarbeiter*innen

Daneben wurden durch Vereine wie FörJu oder den Mensaverein Strukturen geschaffen, in denen Menschen mit Aufgaben betraut sind, die in den Bereich der Schulen und der Jugendarbeit gehören. Wir begrüßen diese Strukturen durchaus, denn ohne diese Vereine würden wichtige Dinge nicht erledigt: zum Beispiel Streetwork oder Schulverpflegung.

Für die Arbeit im Jahr 2022 gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung unsere Anerkennung und unser Dank, denn die Pandemie und die vielen Kriegsflüchtling aus der Ukraine haben viele zusätzlich Aufgaben beschert, die bewältigt werden mussten.

Es wird anspruchsvoll bleiben. Wie lange, wissen wir noch nicht. Unsere Fraktion wünscht allen Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung vor allem Gesundheit.

Die Fraktion DIE LINKE / GAL stimmt dem Stellenplan zu.